Steinbach am 14. Januar vor Deutschenbora ins Rutschen und schlug um. Liebert kam dabei ums Leben. Im Bauerngut Kaul-Schmiedewalde ging der Melker mit einem geladenen Tesching unvorsichtig um. Der Sperlingen gleitende Schuß drang einem 22jährigen Wirtschaftsgehilfen in den Kopf und führte nach drei Wochen seinen Tod herbei. Am 26. Juni ertrank der 23jährige, bei der Firma L. Seibel beschäftigte Lastkraftwagenführer Ladkau beim Baden in der Kiesgrube Naundorf. Auf dem Feldwege Chaussee—Birkenhainer Weide erschlug am 27. 6. der Blitz den Schuljungen G. Schmies. Beim Ueberqueren der Staatsstraße an der Kümmelschenke fuhr der Arbeiter Hesse aus Niederhermsdorf am 6. August mit dem Fahrrad in ein Auto hinein und wurde getötet. Am 10. September streifte der Wirtschaftsgehilfe Max Schubert aus Naustadt mit seinem Motorrade am Bahnhof Ullendorf eine Fußgängerin. Dabei verlor er die Herrschaft über die Maschine, stürzt und erleidet einen tödlichen Schädelbruch. Am 1. Oktober kam auf der Chaussee zwischen Grumbach und Herzogswalde ein Chemnitzer Auto ins Schleudern und schlug um. Dabei fand eine Person den Tod. Am 26. Oktober stürzte ein Auto in das Braunsdorfer Kalkwerk, wobei der 28jährige W. Bäger aus Tharandt ums Leben kam.

Wetter: Einem sehr milden Winter im Januar und Februar folgte ein strenger Nachwinter. Anfang März wurden 20° Kälte gemessen. In der Nacht zum 1. Mai fiel bei 5° Kälte Schnee. Die Nachtfröste hielten bei trockenem kalten Wetter bis zum 30. Mai an. Im Sommer herrschten große Hitze und Trockenheit. Am 11. Juni zeigte das Thermometer im Schatten 33° Wärme an, am 26. Juni gar 35°. Der größte Temperaturunterschied betrug 55°.

Der erste Star und die erste Lerche wurden am 18. Februar beobachtet. Die Schneeglöckchen begannen am 19. Februar zu blühen. Am 10. März kehrten die Wildtauben zurück, am 18. die Bachstelzen. Am 16. März blühten die Krokuschen. Am 9. April war die erste Schwalbe da, am 18. der Kuckuck. Die Forsytia entfaltete am 9. ihre Blüten. Am 20. bekam die Birke die Blätter. Am 22. begannen die Süßkirschen zu blühen, am 1. Mai der Schwarzdorn, am 5. die Birne, am 12. der Apfel und das Maiglöckchen, am 24. Roßkastanie und Ginster, am 28. der Flieder, am 30. der Weißdorn.

Das Korn schob die Aehre am 15. Mai und blühte am 6. Juni. Die Wintergerste bekam die Aehre am 24. Mai und blühte am 30. Der Weizenkolben erschien am 12. Juni, die Haferrispe am 26. Die ersten Kirschen waren am 15. Juni reif. Am 1. Juli wurde mit dem Schnitt der Wintergerste begonnen.

Die Hauptmenge der Schwalben verließ uns am 18. September, die letzten Nachzügler folgten am 28. Der erste Frost trat in der Nacht vom 13. zum 14. Oktober ein. Am 15. überquerten die ersten Schneekrähen unsere Heimat. Am 24. fiel der erste Schnee.

Brände: Die Zahl der Schadenfeuer hat im nationalsozialistischen Staate beständig abgenommen. Brandstiftungen werden durch harte Strafen geahndet und sind infolgedessen selten geworden. Darüber hinaus ist unsere Heimat im verflossenen Jahre auch von Bränden, die durch höhere Gewalt verursacht wurden, verschont geblieben. Am 31. August brannte der Dachstuhl des Gemeindehauses in Neukirchen ab.

(Schluß folgt.)

Beilage zum „Wilsdruffer Tageblatt" · Nachdruck sämtlicher Artikel auch unter Quellenangabe verboten

Nummer 21 | Oktober 1936 | 26. Jahrgang

Jetzt steigen sie in deiner Seele auf,
all die verblichenen Bilder deiner Heimat.

Franz Mahlke.

Ein Rückblick auf das Jahr 1935.

Zusammengestellt von Alfred Rauft.

(Fortsetzung.)

Baugenehmigungen wurden 17 (38) erteilt. Erstellt wurden im Berichtsjahre durch Neu-, Um- oder Ausbau insgesamt 13 Wohnungen. Zugewiesen wurden Reichsmittel zur Errichtung von weiteren 10 Kleinsiedlerstellen und 3 Volkswohnungen.

Das Steueramt nahm im Kalenderjahr 1935 an Steuern, Beiträgen, Gebühren, Strom- und Gasgeldern zusammen 246 346.37 RM. ein, 20 829.81 RM. mehr als im Vorjahre. Im einzelnen brachten: Aufwertungssteuer einschl. Wohnungsbauanleihe 57 362.37 (50 601.83) RM., gemeindliche Grundsteuer 21 940.15 (17 409.19) RM., gemeindliche Gewerbesteuer 5884.58 (6195.10) RM., ev. Kirchensteuer 11 770 (11 391.88) RM., kath. Kirchensteuer 639.60 (268.40) RM., Grunderwerbssteuer 8329.60 (3968.75) RM., Wertzuwachssteuer 50 (2671) RM., Bürgersteuer 32 330.13 (33 352.09) RM., Hundesteuer infolge Senkung nur 1387 RM. gegenüber 1634.75 RM. im Vorjahre, Getränkesteuer 1453.35 (1483.35) RM., Vergnügungssteuer 3715.96 (2313.23) RM.

Aus dem Ergebnis spricht der große Erfolg der Reichsregierung im Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit, die hier besonders groß war. Während am 10. Oktober 1932 bei hiesigen Arbeitgebern nur 568 Arbeitnehmer beschäftigt waren, stieg die Zahl 1933 auf 749, 1934 auf 930 und 1935 auf 988. Von den letzteren hatten 669 ihren Wohnsitz in Wilsdruff und 319 in 70 anderen Gemeinden. Dabei nicht mitgezählt sind jene Arbeitnehmer, die am Stichtag auswärts (z. B. bei der Reichsautobahn, in der Landwirtschaft, bei Behörden und sonstigen gewerbesteuerfreien Unternehmen) beschäftigt waren.

111 Strafbefehle des Amtsrichters,
11 Anträge auf gerichtliche Entscheidungen gegenüber Strafverfügungen der Verwaltungsbehörden,
22 Privatklagesachen.

Freiwillige Gerichtsbarkeit:

1 506 Eintragungen in das Grundbuch (darunter 98 Eigentumswechsel),
58 Erbpachten,
585 Vormundschafts- und Nachlaßsachen.

Vor dem Amtsrichter wurden 8 Aufgebote erledigt.

327 Gerichtsärzten für auswärtige Gerichte im Straf- und Zivilsachen sowie in der freiwilligen Gerichtsbarkeit (insbesondere Zeugenvernehmungen) wurden erledigt.

Bei dem Amtsanwalt wurden 413 neue Sachen anhängig.

Im Gerichtsgefängnis (Zellengefängnis) wurden 50 Gefangene verpflegt.

Errichtet noch eine Stelle anbetet Gerichte (insbesondere Vorpflichtungsscheine, Verrichtungen von Landesamtsregisterstellen, Handelsregistersachen, Gebührenstelle usw.).

Der Fernsprechverkehr betrug: 11.

Im Jahre 1935 ist auch die Anlegung der Grundbücher beendet worden.

Im hiesigen Bezirk sind insgesamt 415 Erbhöfe zur Eintragung gekommen.

Der Gerichts-Vollzieher Tr. Rudolph in Grestal führt die Geschäfte des Amtsanwalts.

Im Bezirke der Amtshauptmannschaft wurden im Geschäftsjahr 1933/34 1900 laufende Meter Gleisstraße neu beschottert, 950 laufende Meter gepflastert, 7300 laufende Meter abgehobelt. Dazu wurden gebraucht 875 Kubikmeter Steine, 910 Kubikmeter Sand, 320 Kubikmeter Eisenkies, 81 100 Kilogramm Teer. Die gesamte Geldaufwendung betrug 127 590 RM. Das Geld brachte 4000 RM. Geldkräfte wurden 7 Straßenwärter und 7 Straßenarbeiter. Zur Straßenmeisterei Wilsdruff gehören 37,77 Kilometer Staatsstraße.

Im Geschäftsjahr 1934/35 wurden 1600 laufende Meter Staatsstraße neu beschottert, 2790 Meter gepflastert und 15 700 Meter abgehobelt. Dazu wurden ausschließlich der Pflastersteine 900 Kubikmeter Steine, 1073 Kubikmeter Sand, 693 Kubikmeter Split und 196 000 Kilogramm Kalkpapier gebraucht. Die gesamte Bauaufwendung betrug 218 000 RM. Das Geld brachte 8000 RM. Geldkräfte wurden 11 Straßenwärter und 27 Vollarbeiter. Der Straßenbauabschnitt Wilsdruff hat im ganzen jetzt 170 Kilometer Straßen zu betreuen. Die Straßen sind gegliedert in Reichsstraßen und Landstraßen erster und zweiter Ordnung. Die Straßen Wilsdruff — Niederwartha, Dittmannsdorf — Zaunsberg — Klunzig, Dresdnerstraße — Gelbigsdorf — Blankenstein — Tannenberg sind Reichsstraßen geworden.

Am 1. September trat Straßenbauinspektor Jahn in den Ruhestand. Er war seit dem 1. Oktober 1911 beim Straßen- und Wasserbauamt Meißen mit dem Wohnsitz in Wilsdruff angestellt. Lange Jahre hat er als Stabtreterbmeister, Stabtrat und 1-Vertretender Bürgermeister ehrenamtlich zum Wohle der Allgemeinheit gewirkt.